

# UNIVERSITÄTSZEITUNG

44

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG  
13. 11. 1969  
13. JAHRGANG  
15 PFENNIG**ERKLÄRUNG**

des Kreisaktivs der GO

Wir, die Gruppenleiter und GO-Funktionäre aller FDJ-Gruppen und -Grundorganisationen der FDJ-Kreisorganisation Karl-Marx-Universität stimmen dem Aufruf des Zentralkomitees der FDJ zum Leninaufgebot aus vollem Herzen zu.

Wir versichern, daß wir das intensive Studium der Werke Lenins und damit des Marxismus als des Marxismus unserer Epoche als vorrangige Aufgabe betrachten und organisieren werden.

Wir werden das Leninaufgebot der FDJ mit unseren Gruppen und jedem einzelnen Freund realisieren und dafür alle Kraft einsetzen. Daraus führen wir in unseren Gruppen ideologische Auseinandersetzungen und setzen uns hohe Maßstäbe für unsere Arbeit, die den Anforderungen der 3. Hochschulreform gerecht werden. Auf der Grundlage unserer Gruppen-Kampfprogramme werden wir jedem Freund konkrete Aufträge überbringen, die seine Teil zum 100. Geburtstag Lenins darstellen und seine Bewußtseinseinführung fördern.

In der Wahlvorbereitung und der Durchführung der Verbandswahlen wollen wir erreichen, daß mit der Annahme der Gruppen-Kampfprogramme die Mehrzahl unserer Gruppen den Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ aufnimmt.

Wir realisieren damit das Motto unseres Leninaufgebotes:

„Wir lernen, arbeiten und leben im Geiste Lenins – wir vollbringen hohe Leistungen für die offizielle Stärkung des DDR-\*

**Studenten erfüllen Schwur junger Sozialisten**

Mit einem Rundgang des Politbüromitgliedes Prof. Kurt Hager wurde am 5. November die III. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler der DDR in Rostock eröffnet. Wenn diese Zeitung ihre Leser erreicht, ist gerade der erste Sonderzug mit der Studiendelegation der FDJ-Kreisorganisation wieder in Leipzig angekommen. Bei der gründlichen Auswertung in allen Sektionen und Grundorganisationen tun wir gut daran, uns an höchsten Maßstäben zu orientieren und konsequente Schlüssefolge-

rungen für den nächsten Studentenwettstreit zu ziehen. Unser Ziel muß sein: mehr absolute Spitzenleistungen, mit denen die Karl-Marx-Universität in der DDR und international Aufsehen erregt. Unter Bild: Prof. Kurt Hager (3. von rechts) und Minister Gießmann (rechts) vor dem technologischen Modell einer Großbrauereiherausstellung, die am 5. September aus dem Verband der Karl-Marx-Universität herausgelöste Handelshochschule ausgestellt wurde.

Foto: Zentralbild (Koermann)

**Leninaufgebot der FDJ fordert jeden einzelnen**

FDJ-Kreisaktiv beriet über Leninaufgebot / Programm der FDJ-Kreisorganisation stellt hohe Anforderungen (vgl. Seite 5) / Auszeichnungen verdienter Hochschullehrer, FDJ-Funktionäre und sozialistischer Studentenkollektive

Zu einer Aktivtagung der FDJ-Kreisorganisation Karl-Marx-Universität trafen sich am Montag 400 Freunde, vorwiegend Gruppenleiter und Sekretäre der Grund- und FDJ-Organisationen, um über die Verwirklichung des von der Kreisleitung am 5. November beschlossenen Programms der Kreisorganisation im Leninaufgebot (siehe Seite 5) zu beraten. Herzlich begrüßte Gäste waren Dr. Peter Heldt, Sekretär der SED-Kreisleitung, Bernd Preußler, Sekretär der FDJ-Bereichsleitung, Dr. Gerhard Wäsch, stellv. Vorsitzender der UGL, Prof. Dr. Pötz, Direktor für Ausbildung und Erziehung, Sektionsdirektoren und Hochschullehrer, ferner Vorsitzende von Hochschulgruppen ausländischer Studenten an der Karl-Marx-Universität sowie FDJ-Sekretäre von Hoch- und Fachschulen des Bezirks.

Werner Hannig, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, betonte in seinem Referat, daß das Leninaufgebot helfen sollte, die Aufgaben der FDJ bei der allseitigen Stärkung der DDR, der Verwirklichung der 3. Hochschulreform und der persönlichen Entwicklung jedes einzelnen Freunden besser zu lösen. Das Leninaufgebot setze neue, höhere Maßstäbe. Werner Hannig nannte die Einheit von Klassenstandpunkt und Pionierleistungen als Ziel; die Förderung aller Studenten einzubeziehen; und als besondere Aufgabe im Leninaufgebot ein intensives Studium der Werke Lenins und die Zusammenarbeit mit sowjetischen Freunden an den Partneruniversitäten und in der DDR.

Der Referent bat die Gruppenleiter, auf gründliche Konkretisierung der Gruppenprogramme zu achten. In den Gruppen müsse genau festgelegt werden, mit welchen ideologischen Fragen sich die Gruppe auseinanderzusetzen wird, welches Werk Lenins in seiner Gesamtheit studiert werden soll, wie höchste Leistungen zu sichern sind, welche wissenschaftliche Aufgabe die Gruppe gemeinsam mit ihren Hochschullehrern oder auch gemeinsam mit jungen Arbeitern der Peugeotwerke anpacken wird. Die Aufgabe der Gruppenfunktionäre sei es jetzt, eine

**Artur-Becker-Medaille in Silber**

Prof. Dr. Harry Braun, Bereich Medizin  
Prof. Dr. Siegfried Hauptmann, Direktor der Sektion Chemie  
Dr. Ulrich Geisseler, Sektion Phil./WS  
Franz Teichmann, Sektion Geschichte  
Fritz Neuhäusler, Sekretär der GO „August Bebel“ (Historiker)  
Werner Mörsch, GO „Edwin Hoernle“ (TV), Sekretär der FO Tiefprod., 4. St.

**Artur-Becker-Medaille in Bronze**

Dietrich Kräuse, Sekretär der GO „Erich Weinert“ (Med. Schule)  
Gerda Fabert, Sekretär der GO Biowissenschaften  
Barbara Krippendorff, Org-

**Funktionär der GO „Karl Liebknecht“ (Juristen)**

Hans-Jürgen Viehrig, Sekretär der GO Chemie  
Werner Köhler, Sekretär der GO Afrika-/Nahostwissenschaften  
Gisela Voiland, GO Mathematik, Mitglied der FDJ-Kreisleitung  
Wolfgang Beyrer, Sekretär der GO Mathematik

**Sozialistisches Studentenkollektiv**

FDJ-Gruppe III/8 der GO Chemie  
FDJ-Gruppe VI der GO „Edwin Hoernle“ (TV)  
Mit dem ersten Mandat des Bezirks Leipzig zum Kongress junger Schriftsteller in der Landwirtschaft wurde ausgezeichnet  
Marlies Nohle (Tiefprod./Vetmed.), Mitglied der FDJ-Leitung

**Sekretariat der SED-Kreisleitung besuchte Volkskunstausstellung**

Im Anschluß an seine Sitzung vom 8. November besuchte das Sekretariat der SED-Kreisleitung die Ausstellung volkskünstlerischer Arbeiten von Universitätsangehörigen in den unteren Räumen des Klubhauses „Kolos“. Werner Dordon, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, würdigte abschließend Wettbewerb und Ausstellung als gute Initiative, die auf die großen Potenzen hinweise, die die Karl-Marx-Universität auf diesem Gebiet habe, die aber einer zielführenden Führung durch staatliche Leitung, FDJ und UGL bedürfe. Deinen Sekretariate, aber auch die Sektionsleitungen sollten ebenfalls Schlüssefolgerungen aus einem Ausstellungsbesuch ziehen. Rektor Prof. Dr. Winkler nahm sich vor, künftig her vorragende talentkünstlerische Arbeiten von Universitätsangehörigen für die Universität anzukaufen – z. B. als wertvolle Geschenkmappe für Gäste und dergleichen. Auf unserem Bild von links: Dr. Peter Heldt, Ingeborg Richter, Klaus Schwarzer, Werner Dordon, Prof. Dr. Gerhard Winkler.

**MITTEILUNG**

des Sekretariats  
der SED-Kreisleitung

Das Sekretariat der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität verließ in seiner Sitzung am 8. November 1969 den Besuch des Genossen Prof. Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK, am 20. 10., die Sitzung der SED-Kreisleitung am 21. 10. und den Aufenthalt einer Arbeitsgruppe des Volkskommisausschusses für Volksbildung am 29. und 30. 10. 1969 aus. Das Sekretariat beriet Schlüssefolgerungen und beschloß eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung seiner Führungstätigkeit sowie entsprechende Empfehlungen für den Rektor und die Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen.

Das Sekretariat geht in seiner Arbeit davon aus, daß – an der Karl-Marx-Universität alle Voraussetzungen vorhanden sind, um die hohen Ziele zu erreichen, die das 9., 10. und 11. Plenum des ZK, der Beschuß des Staatsrates und die Rede des Genossen Walter Ulbricht auf der Festveranstaltung „20 Jahre DDR“ der Universität stellen. Solche Bedingungen sind die gewachsene Bereitschaft der Universitätsangehörigen, unter Führung der Partei die komplizierten Aufgaben der 3. Hochschulreform zu lösen; die auf dieser Grundlage zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR und in Verwirklichung der 3. Hochschulreform erzielten Ergebnisse, die mit der Verleihung des Ehrenbanners der SED-Bereichsleitung, des Rates des Bezirkes und des Bezirksvorstandes des FDGB gewürdigt wurden, die hervorragenden Initiativen zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins und des 25. Jahrestages der Befreiung in allen Bereichen der Universität,

– die Forderungen der genannten Be schlüsse von Partei und Staatsrat an die Karl-Marx-Universität von uns verlangen, weitauß höhere Maßstäbe an die Arbeit in allen Bereichen, an die Arbeit der Leitungen aller Ebenen anzulegen, keinerlei Selbstzufriedenheit oder Überbewertung der erreichten Ergebnisse zu lassen, sondern das Tempo zu erhöhen, mit dem wir unsere Aufgaben lösen. Dabei ist besonders darauf zu achten,

daß alle Universitätsangehörigen in diesen Prozeß einbezogen werden, daß jeder von ihnen unmittelbar und bewußt am Ringen um höchste Leistungen beteiligt ist. Dazu ist ein einheitliches Auftreten, eine einheitliche Führung durch die staatliche Leitung und die gesellschaftlichen Organisationen unter Führung der Partei notwendig.

daß eine exakte, realistische Einschätzung jener Probleme erfolgt, von denen sich im Verlaufe des bisherigen Kampfes erwies, daß sie noch nicht gemeistert wurden, um ohne Zeitverlust und mit hoher Qualität auch ihre Bewältigung in Angriff zu nehmen.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2